

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag u. Samstag. Der Samstagnummer wird ein Unterhaltungsblatt beigegeben. Abonnementspreis halbjährl. 1 fl., durch die Post bezogen im Bezirk 1 fl. 16 kr., sonst in ganz Württemb. 1 fl. 30 kr.

Calwer Wochenblatt.

Für Calw abonnirt man bei der Redaction, auswärts bei den Postämtern oder der nächstgelegenen Poststelle. Die Einrückungsgebühr beträgt 2 kr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Mrs. 25.

Dienstag, den 4. März.

1873.

Zu Bestellungen auf das „Calwer Wochenblatt“ für den Monat März ladet freundlichst ein Die Redaction.

Calw. Die Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
wird am Donnerstag, den 6. März d. J. in herkömmlicher Weise begangen.
Der Gottesdienst findet dahier Vormittags 10 Uhr statt und versammeln sich die Theilnehmer an dem gemeinsamen Kirchgang um 9^{1/4} Uhr auf dem Rathhause. Das Festessen ist Mittags 12^{1/2} Uhr im Gasthof zum Waldhorn.
Der Unterzeichnete erlaubt sich zu zahlreicher Theilnehmung mit dem Bemerkten einzuladen, daß für die Theilnehmer am Festessen eine Subscriptionsliste in dem genannten Gasthof aufgelegt ist.
Den 1. März 1873. Oberamtmann Doll.

Amliche Bekanntmachungen.

Calw. An die Ortsvorsteher.
Diejenigen Ortsvorsteher, welche mit den Stammrollen pro 1873 nicht zugleich die Stammrollen pro 1871 und 1872 hierher eingekendet haben, werden aufgefordert, solche bei Vermeidung eines Wartboten umgehend einzusenden.
Den 3. März 1873. R. Oberamt. Doll.

Die unterzeichnete Stelle betreffende rückständige Rechnungen wollen in aller Bälde eingegeben werden.
Calw, 3. März 1873.
R. Eisenbahnamt.
Daser.

Steinbruch-Verkauf.
Der auf Merklinger Markung am Wege nach der Riemer-mühle gelegene Steinbruch wird hiemit nach Vollendung der Schwarzwaldbahn dem Verkaufe ausgesetzt.
Derselbe umfaßt ein Areal von 7^{5/8} Mrg. 46,3 Rthn. = 2 Hect. 44 Ar 12 Meter, wozu außer neben dem eröffneten Bruche noch 1/8 Mrg. 41,4 Rth. Baumwiese und 1^{1/8} Mrg. 32,7 Rthn. Baumacker, also im Ganzen 2^{2/8} Mrg. 26,1 Rthn. oder 73 Ar 6 Meter nutzbares zu Zwecken des Steinbruchbetriebs assigniertes Feld begriffen sind.
Der Bruch liefert rothe Sandsteine von sehr guter Qualität, die zu Kunst- und Hochbauten verwendet wurden, und ist durch eine Fahrstraße mit der Eisenbahnstation Weil der Stadt, wo sich ein Steinverlade-Krahn befindet, in Verbindung gesetzt.
Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen, ihre Offerte beim Bauamt Weil der Stadt oder bei R. Eisenbahnbau-Commission in Stuttgart in Bälde einzureichen.
Den 26. Febr. 1873.
R. Eisenbahnbauamt.
Daser.

Beil der Stadt.
Kaufsliebhaber sind hiemit eingeladen, ihre Offerte beim Bauamt Weil der Stadt oder bei R. Eisenbahnbau-Commission in Stuttgart in Bälde einzureichen.
Den 26. Febr. 1873.
R. Eisenbahnbauamt.
Daser.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Bekanntmachung.
Die auf die hiesige Beschälstation bestimmten Kön. Landbeschäler, Sivern, Schimmel, und Oliver, Schwarzbraunhengst, sind den 1. März hier eingetroffen und das Beschälere beginnt den 3. März, wovon die Stutenbesitzer hiemit in Kenntniß gesetzt werden.
R. Beschälansichtsamt.
Thierarzt Zucker.

Heidenerde- und Streu-Verkauf.
Im Staatswald Belzberg wird eine Fläche von 10 Hektar am Mittwoch, den 5. d. M., zu Gewinnung von Heidenerde in kleineren Flächenlosungen auf den Monat März verpachtet und zugleich die Heidefreu daselbst und einer Weglinie im Ottenbronnerberg verkauft.
Zusammenkunft um 10^{1/2} Uhr auf dem neuen Weg im Belzberg.
Hirjau, 1. März 1873.
R. Revieramt.

Gaben zu Holz
für Arme sind bis jetzt eingegangen:
Von H. J. in H. 39 fl. 48 kr., G. Dörtenbach in Stuttgart 50 fl., G. J. W. 5 fl., Pr. 1 fl., S. 1 fl., S. St. 10 fl., M. St. 6 fl., L. Sch. 4 fl., Dr. M. 1 fl. 45 kr., A. M. 1 fl. 45 kr., M. S. 2 fl., Dr. E. M. 3 fl. 30 kr., E. S. 5 fl.

Wir sagen den Gekern hiefür herzlichsten Dank.
Kirchen-Konvent.
Oberried.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Schafwaide-Verpachtung.
Am nächsten Freitag, den 7. März, Nachmittags 1 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Oberried die Schafwaide auf Alzenberger Markung auf die 3 Jahre von Georgii 1873/76 verpachtet.
Den 1. März 1873.
Schultheißenamt.
Baier.

Privat-Anzeigen.
Dankagung.
Für die Theilnahme, welche so liebevoll während der schweren Leiden meiner theuren Gattin, und auch in der zahlreichen Begleitung ihrer Leiche zum Grabe sich ausgesprochen hat, sage ich mit meinen Kindern den herzlichsten Dank.
Hirjau, den 1. März 1873.
Heinrich Feldweg.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des Königs
versammeln sich Veteranen, niedere Diener und Exlapitulanten zu einem geselligen Abend (um 8 Uhr) bei Thudium zum Barischen Hof und werden die Landwehrmannschaften hiezu freundlich eingeladen.

Fahrnißversteigerung.
Am nächsten Donnerstag, den 6. März, von Morgens halb 9 Uhr an, wird im Hause des Hrn. Dr. Feil in der Rommengasse, parterre, zum Verkauf gebracht: viele Mannskleider, 1 grauer Tuchmantel, Leibwehzeug, Betten und Leinwand, Koffhaarmatratze, Rösche, etwas Küchengefähr, Schreinwerk: Sopha, Sessel, polirte Kleiderkästen u. Bettladen, 1 geschliffene Wiege, Kommode und Wideltisch, Spiegel, Porträts, allerlei Hausrath; ferner 1 Kanonenofen mit Rohr, wozu höflichst eingeladen wird.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Lehrlingsgesuch.
Für ein gemischtes Waarengeschäft einer Oberamtsstadt des Schwarzwaldkreises wird bis kommende Ostern ein gut geschulter junger Mann gesucht.
Schriftliche Offerte befördert die Redaction.

Das Verzeichniß der Orte, nach welchen von Calw aus die Briefstage nur 1 Kr. beträgt, ist à 1 Kr. zu haben in der A. Delschläger'schen Buch- und Steindruckerei.

Schwarze Thibet

in 6/4 und 8/4 breit in ausgezeichneter Qualität empfiehlt

G. F. Würz.

Ostelsheim.

Bretter- und Dielen-Verkauf.

Die Wittwe des Friedrich Hahn, † Gypfers dahier, verkauft wegen Entbehrlichkeit am Donnerstag, den 13. März, Vormittags 10 Uhr,

Gerüstholz und den dazu gehörigen ganzen Gypferhandwerkzeug, sowie 40 Stück neue tannene Bretter und 25 Stück eichene Dielen, für Schreiner und Glaser geeignet, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Aus Auftrag: Schultheiß Stahl.

Hirsau.

Einen größeren weißen

Schleifstein,

sowie eine größere

Holzhitte

auf den Abbruch hat billigt zu verkaufen Frau Marie Köhler.

Dienstmädchen-Gesuch.

Ein geordnetes Dienstmädchen von 16 bis 18 Jahren, womöglich vom Lande, welches einige Erfahrung in häuslichen Geschäften besitzt, auch etwas nähen kann, sucht zum sofortigen Eintritt; wer? ist bei der Expedition d. Bl. zu erfragen.

Mein Lager in

Bettfedern

ist gegenwärtig sehr gut sortirt und kann ich ganz besonders

schönen Landrumpf

empfehlen.

G. F. Aker.

Ein Allmandstückle

bei dem welchen Weg hat zu verpachten Kaltenbach.

Nächsten Mittwoch, den 5. März,



ist im Gasthaus z. Röhle zu Calw ein neuer Transport

schöne

Ungarschweine

dem Verkauf ausgesetzt, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen werden.

H. H. H. H. H.

Schweinhändler.

Lebensversicherungsbank für Deutschland in Gotha, gegründet 1827.

Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit dem Vorzuge unbezweifelnder Sicherheit den Vortheil ungemainer Billigkeit der Versicherungs-Kosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb. Dieß sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Dividende, deren seit 1834—1872 überhaupt 10,700,000 Thlr. ausgezahlt worden sind.

Auf die 1868 eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156 Thlr. zurückgegeben, was einer Dividende von

35 Procent

entspricht.

Ende 1872 betrug	
der Versicherungsbestand	78,430,000 Thlr.
der Gesamtfonds	19,385,000 "
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen	3,570,000 "
die Summe der 1872 ausbezahlten Sterbefälle	1,430,000 "
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten Sterbefälle	26,500,000 "
versicherungen werden vermittelt durch	

Emil Georgli.

Die wichtigsten Vorschriften der

neuen Bauordnung,

wie solche vom K. Oberamt im Wochenblatt bekannt gemacht wurden, sind zusammengestellt per Exemplar 3 Kr. zu haben in der

A. Delschläger'schen Buchdruckerei.

Die

Ofen- und Thonwaarenfabrik

von

E. Herbst, Boenheimstrasse

Heslach-Stuttgart,

empfecht

weiße und braune Fayenceöfen mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes Fabrikat), Wanddecorationen, Vasen, Figuren etc. unter Garantie von Eleganz und Haltbarkeit.

Ein- und zweischläfrige Betten

halte ich stets vorräthig, auch werden Betten auf Bestellung solid und billig angefertigt.

G. F. Aker.

Baumwoll. Web- & Strickgarne

empfecht zu ganz billigen Preisen

Christoph Widmann.



So Calw in der Gasse 5. Qu. Nr. 12. Ammer in

Calw bei Joh. Köhn, Nonnengasse.

Ausve

und zwar: eine Bett-Überwürfe, und anderen Pischube, Herren Um gen

Neue ein- u

worunter ganz fe und Flaum, emp

Ep

heilt brieflich b Augenblicklich i

Circu

gibt auf der D Dienstag, Aber finden 3 Vorstell um 3 Uhr und 9 auf dem Brühl.

Der Circus Preise der Pl Kinder zahlen a Nur auf be

Schubm

Ein tüchtiger Arbeit findet dar guten Verdienst b

Lehrlin

Einen wohler nimmt in die Leh

Ein wenig g neuer

Cha

mit Verbed ist zu der Expedition d.

Leider sind die im Georgendäm sicher dadurch den jeder der Besuche der schönen Stund bare und anregende Die in einer wie verspätetes E bedauerlich, jedoch daß nicht Jeder im ganz präzis zu e Anderer ist sonst scheinen verbindert. Stille eingetreten u



Ausverkauf sämtlicher Waaren weg. Geschäftsaufgabe zu Ankaufs-Preisen

und zwar: eine sehr schöne Auswahl Noireeschürzen, Spitzen und Chemisetten, gestickte Einfäse, weiße Beinkleider und Unterröcke, Bett-Überwürfe, Vorhangstoffe, weiße und farbige Taschentücher, Corsetten, Herrenhemden, Brust-Einfäse, Hemdkragen, Pelz-Piqué und anderen Piqué, weißen und grauen Futterzeug und Futterbarchent, Shirting, Handschuhe, außerordentlich billige Buglinghandschuhe, Herren und Damenschlipse, Damen-Jacken u. s. w.

Um geneigten Zuspruch bittet

Lotte Beck Wittwe, Bahnhofstrasse.

Neue ein- und zweischläfrige Betten, Bettsfedern,

worunter ganz feine Sorten Flaum-Federn (Landrups), graue flaumreiche Entensfedern und Flaum, empfiehlt zu äußerst billigen Preisen

Christoph Widmann.

Epileptische Krämpfe (Fallsucht)

heilt brieflich der Specialarzt für Epilepsie Dr. O. Kitzsch, Berlin, Louisenstraße 45. Augenblicklich über tausend Patienten in Behandlung.

Circus J. Althoff & Schwinold

gibt auf der Durchreise hier zwei Haupt-Vorstellungen. Erste Vorstellung heute, Dienstag, Abends 7 Uhr, bei brillanter Beleuchtung. — Mittwoch (am Jahrmart) finden 3 Vorstellungen statt. Erste Vorstellung Nachmittags 1 Uhr, zweite Vorstellung um 3 Uhr und Abends 7 Uhr die zweite Haupt-Vorstellung. — Der Schauplatz ist auf dem Brühl.

Der Circus ist gegen alles Unwetter geschützt.

Preise der Plätze: Erster Platz 24 kr. Zweiter Platz 18 kr. Dritter Platz 9 kr. Kinder zahlen auf den beiden ersten Plätzen die Hälfte, auf dem dritten Platz 6 kr.

Nur auf der Durchreise hier verweilend ladet zu zahlreichem Besuch höflich ein

Die Direction.

Althengstett.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein tüchtiger Schuhmacher auf Land-Arbeit findet dauernde Beschäftigung und guten Verdienst bei

Jakob Maier.

Calw.

Lehrlings-Gesuch.

Einen wohlgezogenen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

August Moll, Küfer.

Calw.

Ein wenig gebrauchter, bereits noch neuer

Charabank

mit Verbed ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Baumwollene Webgarne

prima Qualität und sehr billig bei G. F. Aker.

Ein solides, in den Haushaltungsge-schäften erfahrenes

Mädchen

findet bis Georgii eine Stelle gegen guten Lohn; wo? sagt die Expedition d. Bl.

Lohkäsemacher-Gesuch.

Fleißige junge Leute, die im Lohkäsema-chen geübt sind, finden gegen Bezahlung von zehn Kreuzer per 100 dauernde Arbeit bei

Louis Becker, Lederfabrikant, Pforzheim.

In Folge eines besonders günstigen Ein-kaufes erlasse ich eine schöne gute Qua-lität

Lyoner Taffent

5/4 breit, den 1/2 Meter à fl. 1. 40. ober die alte Elle à fl. 2.

Ernst Schall

im früher Sprenger'schen Hause.

Calw.

120 Gulden

werden gegen 3fache Versicherung sogleich aufzunehmen gesucht; von wem? sagt die Expedition d. Bl.

Alle Sorten

Gemüsesamen

empfehlen

Georg Jung, Metzgergasse.

Aechte französ. Kanin (Lapin)

verkauft

Bahnhofkassier Vaigle.

Baumwollene Strickgarne

in allen Nummern und Farben, besonders auch

Sächs. Strickgarne Estremadura

empfehlen

Ernst Schall

im früher Sprenger'schen Hause.

Steinhauer

finden dauernde Beschäftigung bei A. Schaal, Werkmeister.

10 bis 12 Str. sehr gut eingebrachtes

Sehind

hat zu verkaufen

Chr. Pfrommer, Metzger.

Allerhand aus dem Publikum.

IV.

(Eingefendet.)

Leider sind die interessanten Vorträge über Physik und Chemie im Georgendamm beendet. Herr Prof. Dr. Bronner hat sich sicher dadurch den allseitigsten Dank erworben und immer wird jeder der Besucher dieser Vorlesungen mit dankbarem Herzen der schönen Stunden gedenken, durch welche er in das so frucht-bare und anregende Gebiet der Naturwissenschaften eingeführt wurde.

Die in einer der letzten Nummern erwähnten Nebelstände, wie verspätetes Erscheinen Einzelner u. s. w. sind allerdings sehr bedauerlich, jedoch wird wohl in Betracht gezogen werden müssen, daß nicht Jeder immer in der Lage ist, so sehr er es auch wünschte, ganz präzis zu erscheinen, der Eine kommt von auswärts, ein Anderer ist sonst durch dringende Geschäfte am pünktlichen Er-scheinen verhindert. Es versteht sich von selbst, daß in aller Stille eingetreten werden muß, indeß fällt — manche Störung

auf einzelne schon Anwesende zurück, welche sich — selbst beim anziehendsten Thema — nicht enthalten können, nach jedem Ein-tretenden umzusehen. Verfasser dieß hat schon vielen derartigen Vorlesungen angewöhnt, jedoch noch nie gefunden, daß das ge-ordnete Eintreten einzelner wüßbegieriger Zuhörer Störungen verursacht und dadurch Anlaß zu öffentlichen Betrachtungen gegeben hätte. Im März 1873.

— Stuttgart. Bulletin über das Befinden S. Maj. der Kö-nigin-Mutter: vom 28. Februar: „Die letzte Nacht verlief über Er-warten gut; Ihre Majestät hustete wenig und schlief einige Stun-den.“ Vom 1. März: „Der gestrige Tag und der größere Theil der Nacht verliefen befriedigend; von heute früh 3 Uhr stellten sich wieder heftige Bangigkeiten und leichtes Phantasiren ein; Morgen ordentlich.“ Dr. Gärtner.“

— Stuttgart, 25. Febr. In der Sitzung der Abgeordneten-kammer vom 22. wurde der Gesetzesentwurf über die Heimzahlung der 60St. Staatsanlehen von 1870 im Betrag von 5,164,700 fl.



auf den 1. August 1874 angenommen. Die Heimzahlung erfolgt aus den französischen Kriegs-Entschädigungsgeldern. Nach den, dem Gesetzentwurf beigegebenen Motiven sind bis zum 20. Januar 1873 an solchen Geldern in die Staatskasse geflossen 27,934,830 fl. 15 kr. Davon wurden zu Zahlung von Zinsen und Staatsschuld-Rückzahlungen 5,964,834 fl. 57 kr., und zu Bestreitung von außerordentlichem Militäraufwand 15,579,914 fl. 34 kr. verwendet, so daß noch 6,390,082 fl. 44 kr. übrig bleiben. Werden nun auch die übrigen 5,164,700 fl. davon genommen, dann bleiben noch verfügbar 1,225,380 fl. 42 kr. Außerdem sind (wie aus einer in der Sitzung abgegebenen Mitteilung des Herrn Finanzministers hervorgeht) Gelder, soweit sie nicht zu anderweiter Verwendung gebraucht wurden, zum Eisenbahnbau vorgeschossen, wodurch Staatsanleihen verschoben und Zinsen erspart wurden. Sodann wurde, nachdem zwischen beiden Kammern Uebereinstimmung über den Gesetzentwurf über die Führung der Güterbücher durch Gemeindebeamte erzielt worden, derselbe in der Endabstimmung einstimmig angenommen. (Dagegen hatte die Kammer Tags vorher das von dem verstorbenen Minister v. Scheuerlen vorgelegte und seither nicht in Behandlung genommene „Mascher-Gesetz“ en bloc abgelehnt.) Ferner wurden nachträgliche Bestimmungen zu dem Gesetze über die Gerichtsverfassung unverändert angenommen. Danach bleiben u. A. die Bestimmungen des Gerichtsverfassungsgesetzes und der Strafprozeßordnung von 1868 über die Verbindung von Schöffen zu den Strafkammern der Kreisgerichtshöfe bis auf Weiteres in Kraft. Das Gerichtsverfassungsgesetz von 1868 hatte beinahe die Dauer der Wirksamkeit der Schöffen vorerst nur auf vier Jahre bestimmt.

— Stuttgart, 27. Febr. In Folge des theilweise eingetretenen Bäckersrikes haben heute 11 Prinzipale gegen ihre Gehilfen, welche gegen die reichsgesetzliche Bestimmung die Arbeit ohne 14tägige Kündigungsfrist zu brobacken, verlassen haben, Klage beim Amte für Gewerbestreitigkeiten auf Erzwingung erhoben. Wie wir hören, sind den mit Brodlieferung für das Militär durch Afford verbindlichen Bäckermeistern Bäckergesellen vom jeweiligen Regimentekommando zur Verfügung gestellt worden.

— Der „Staatsanz.“ enthält die kaiserliche Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstages auf den 12. März d. J.

— Pforzheim, 1. März. Zur Unterstützung des Baupersonals an der Calwer Bahn trafen gestern 120 Italiener hier ein. Hoffentlich werden die Eisenbahnarbeiten auf badischem Gebiete nun etwas energischer gefördert, wie bisher.

— Karlsruhe, 28. Febr. Bei der heute stattgehabten 109. Exerienzziehung der großb. badischen 35 fl. Lose wurden folgende Nummern gezogen: 32. 37. 48. 105. 268. 473. 505. 738. 893. 1014. 1285. 1441. 1537. 1861. 1863. 1985. 2071. 2073. 2102. 2140. 2230. 2330. 2372. 2526. 2638. 3025. 3071. 3104. 3139. 3249. 3312. 3320. 3373. 3376. 3908. 4014. 4132. 4135. 4138. 4469. 4507. 4606. 4618. 4751. 4918. 5066. 5073. 5122. 5201. 5219. 5235. 5358. 5362. 5492. 5563. 5641. 5656. 5876. 5944. 5999. 6021. 6111. 6304. 6346. 6448. 6449. 6533. 6593. 6660. 6716. 6723. 6738. 6781. 6816. 6855. 7152. 7696. 7797. 7798. 7876.

— Berlin, 27. Febr. Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine Verordnung vom 24. Febr., durch welche Absatz 2 des Artikels 20 der Reichsverfassung aufgehoben wird, der bestimmt, daß bei Beschlüssen über Angelegenheiten, welche nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich sind, die Stimmen nur derjenigen Mitglieder gezählt werden, die in denjenigen Bundesstaaten gewählt sind, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist. — Dem Vernehmen nach ist der Oberfinanzrath Schuhmann mit der Voruntersuchung gegen den Oberregierungsrath Wagener bezüglich der Kaiserlichen Enthüllungen beauftragt.

— Berlin, 26. Febr. Ein Correspondent der „Allg. Ztg.“ meint, die Beweggründe zu der schon vor Mitte nächsten Monats erfolgenden Einberufung des Reichstages seien vornehmlich auf militärisch-politischem Gebiete zu suchen. Man wolle möglichst rasch die Bewilligung der Geldforderungen erlangen, welche man mit Rücksicht auf die Sicherheit des Reichs erheben zu müssen glaube. Hieran anknüpfend entwirft dann der Correspondent folgendes Bild der Lage: Man täuscht sich weder in den politischen wie in den militärischen Kreisen, daß die französischen Rüstungen keinen anderen Zweck verfolgen, als einen fürchtbaren Revanche-Krieg in Scene zu setzen. Ein Mitarbeiter der „Militärischen Blätter“ von Fach, der sich seit dreihalb Jahren ununterbrochen in Frankreich aufhält und ein Urtheil über französische Verhältnisse erlangen zu haben glaubt, erklärt es für unmissverständliche Thatsache, daß mit allen Kräften an der Inbetriebung eines Rachekrieges, an der Maschinerie gearbeitet werde, und daß das Personal schon die Rollen studirt. Deutschland müsse daher auf alles gefaßt

sein und jeder mit seinen Kräften und an der ihm verliehenen Stelle arbeiten, weil die Ruhe für uns Vernichtung und Tod seien. Wie die Verhältnisse jetzt liegen, so könne man ohne zu irren, annehmen, daß bis zum Jahr 1875 kriegerische Bewegungen nicht eintreten würden. Im allgemeinen glaube man, daß im Winter 1873 bis 1874 die Occupation ihr Ende finden werde. Wäre die deutsche Regierung nur etwas rigoros gewesen, so wäre die Marne und Haute-Marne trotz der Bezahlung der zweiten Milliarde noch occupirt; denn die neugefertigten Varraken in der Meuse und den Vogesen seien bis Ende November noch nicht völlig eingerichtet gewesen, trotz der offiziellen Erklärung des Hrn. Thiers. Erst nach erfolgter Räumung kommen Belfort und Toul in französische Hände zurück. Diese in dem voraussetzlichen Kriegstheater liegenden Waffenplätze, sowie Paris, müssen erst rekonstruirt sein; die Armee müsse in Organisation und Ausrüstung vorgeschritten, namentlich der Pferdebestand ergänzt sein, ehe an einen neuen Krieg gedacht werden könne. Der Cavallerie allein fehlten nicht, wie der Kriegsminister behauptete, bloß 8000, sondern 15—20,000 Pferde. Sodann heißt es: „Der von uns angegebene Zeitraum bis 1875 scheint nach alledem sehr kurz. Aber man bedenke, daß die französische Nation nicht die verkommene, entnernte ist, wie sie von einzelnen deutschen Journalisten geschildert wurde, daß sie im Gegentheil einer bedeutenden Energie fähig ist und über gewaltige Mittel zu gebieten hat. Es wird alles geleistet werden, was vermittelst Geld und Menschenkraft geleistet werden kann. Und dann darf man nicht vergessen, daß die Ungeheuer der jetzt commandirenden Generale schwer zu zügeln sein wird. Trotz aller Klugheit wird sie der brennende Wunsch, die erlittenen Niederlagen auszuwetzen, und ihre Eitelkeit die vengeurs de la patrie zu werden, zum Kampfe treiben. Und schließlich rüch: die Regierung durch die übertriebenen Lobpreisungen der Armee das Land ebenso über die Kriegsherrlichkeit des Herrs als Marschall Leboeuf den Kaiser und das Land mit der Phrase „vom letzten Hosenknopf“ getäuscht hat.“ Im Ganzen bekunden diese Betrachtungen eine ziemlich genaue Kenntniß der Verhältnisse. Auch in unsern diplomatischen Kreisen spricht man ganz offen davon, daß Hr. Thiers sich mit der Hoffnung, Schmeichelei, Freitreich vor dem Eintritt des Frühlings 1874 von der deutschen Occupation befreit zu haben. Alle seine Dispositionen verrathen auch, daß dies das nächste Ziel seiner Bestrebungen ist, und hierin erblicken auch unsere politischen Kreise den Grund der zwischen Hrn. Thiers und der Dreißiger-Commission erzielten Verständigung. Sobald die Nationalversammlung dieses Compromiß angenommen haben wird, soll Hr. Thiers entschlossen sein, unverzüglich mit der deutschen Reichsregierung Verhandlungen über die Räumungsfrage anzuknüpfen. Zu dem Zweck würden im nächsten Monat die an der Hälfte der vierten Milliarde noch fehlenden 150 Millionen und bis Ende Juli die andere Hälfte der vierten Milliarde gezahlt, in Betreff der Zahlung der fünften Milliarde dagegen finanzielle Garantien angeboten werden. Kommt die Reichsregierung den Wünschen Frankreichs trotz der klar zu Tage liegenden Nachgeklüfte entgegen, wie man dies in unterrichteten Kreisen für wahrscheinlich hält, so wird sich dieses Entgegenkommen doch keinesfalls auf Belfort erstrecken, das wir so lang in Händen behalten werden, bis Frankreich unsere Forderungen vollständig befriedigt hat.

— Feldmarschall Prinz Friedrich Carl hat die ihm nach dem letzten Krieg zugefallene Dotation zum großen Theil zu Stiftungen an diejenigen Regimenter verwendet, welche in den Feldzügen von 1864, 66 und 1870/71 unter seinem Oberbefehl sich besonders hervorgethan haben. Es sollen die Zinsen dieser Stiftungen hauptsächlich den Unterofficieren als Zulagen zu Gute kommen, sofern sie sich in den genannten Feldzügen ausgezeichnet haben.

— In Bezug auf die Vorbereitungen der social-demokratischen Partei zu einer über das ganze Reich ausgedehnten Feier des 18. März, als des Stistungstages der Pariser Commune, geht dem „B.B.-G.“ die Mitteilung zu, daß die preussische Regierung die Provinzialbehörden anweisen wird, der in Aussicht genommenen Feier keinerlei Hindernisse entgegen zu setzen, sondern dieselbe ungehindert stattfinden zu lassen. Der Grund hiefür liegt wohl weniger in der Rücksichtnahme auf die Vereinigkeit, als in der Voraussetzung, durch die Theilnahme an der Feier jenes Tages einen Maßstab für die Stärke der social-demokratischen Partei in Deutschland zu gewinnen. Diese Annahme gewinnt um so mehr Wahrscheinlichkeit, als zugleich in diesen Tagen ein lebhafter Meinungsaustausch über die republikanische Propaganda im Westen und deren mögliche Rückwirkungen auf die übrigen Staaten zwischen den Cabineten von Petersburg, Berlin und Wien stattgefunden haben soll. (Fr. J.)

England. Plymouth, 27. Febr. Hier eingetroffene Nachrichten melden die Zerstörung von San Vincentes (San Salvador) durch Erdbeben.

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich einmal: Dienstag, Posttag u. Samstag. Samstagsnummer ein Unterhaltungsbeilage. Abonnementspreis halbjährlich durch die Post bezogen 1 fl. 16 kr. ganz Württemberg 1 fl.

Nrs. 2

Nachrichten über die... daß die, diesen... gegeben werden... Den...

Bei... sich ergeben, vom 25. Janu... autographirten... dem solche h... gehören, anstat... traut wurde... Zu... ihnen vorgenom... Trauung so... men genommen... Die... sie unrichtig a... zurückzugeben... Ferner... daß bei den T... buch als in d... einstimmt mit... sache Erörterun... in den Verzeic... borenen besond... sichts über die... Gemeindeüberf... Außer... rathet, verheir... (Hausvater, S... Die... Gemeinden für... Stut...

Stein... Ueber die... materials für... Straße, Mari... nächsten... Frei... auf dem Rath... über die Liefe... terials für die... Markung Liebe... Sam... auf dem Rath... Affordsv... tige Affordstie... Ditsau, der... R. St...

Lauf Beich... 10. Januar 18... Thierarzt Fr... als

